

Sinzheim, 18.07.2013

### **Wirtschaft macht Schule**

#### **Die RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH und die Robert-Schuman-Schule unterzeichnen einen Kooperationsvertrag.**

Mit der feierlichen Kooperationsunterzeichnung „Wirtschaft macht Schule“ im neuen RAUCH-Forum am Baden-Airpark intensivieren der international erfolgreiche Landmaschinenhersteller und das Baden-Badener Berufsbildungszentrum gemeinsam die Zusammenarbeit in der dualen Berufsausbildung. Die IHK Karlsruhe tritt dabei als Moderator auf und vermittelt wertvolle Kontakte zwischen Schulen und Industrie. Denn Schulen als auch Unternehmen wissen noch immer zu wenig voneinander. Die eigens eingerichtete IHK-Servicestelle „Wirtschaft macht Schule“ bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Schulen mit Betrieben zusammen. Dabei profitieren beide Seiten.

Gastgeber und RAUCH-Geschäftsführer Dr. Norbert Rauch betont im Rahmen der Feierstunde die Bedeutung von praxisnah, gut ausgebildeten Facharbeitern und Facharbeiterinnen für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Mittelstandes. Allein bei RAUCH sei heute jeder 10. Mitarbeiter ein Azubi.

Der Baden-Badener Bürgermeister Geggus freut sich mit Firma RAUCH einen innovativen und kompetenten Partner für die Ausbildungsstadt Baden-Baden mit 8.000 Schülern und Auszubildenden gewonnen zu haben. „Aus einer langjährigen Verlobungsphase zwischen der Robert-Schumann-Schule und RAUCH mit vielen Kontakten und Aktionen ist jetzt eine Hochzeit hervor gegangen“, fasst Michael Geggus treffend zusammen.

Frau Kailbach-Siegle, Direktorin der Robert-Schuman-Schule, weist auf die großen Gemeinsamkeiten mit RAUCH hin. Das RAUCH-Motto „Wir nehmen's genau“ trifft auch den Geist des Baden-Badener Berufsbildungszentrums. Aus der Zusammenarbeit mit der Industrie erhofft sich die Direktorin auch positive Impulse in der Vermittlung wichtiger, „weicher“ Bildungsfaktoren wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Zuverlässigkeit.

Alfons Moritz, Geschäftsbereichsleiter Berufsbildung der IHK Karlsruhe, beschreibt die herausragende Bedeutung des deutschen, dualen Berufsbildungssystems im internationalen Vergleich. Nur wenn Industrie und berufliche Ausbildung gemeinsam voran gehen, profitieren sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer gleichermaßen und damit der gesamte Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg.